

unabhängige



SENSATIONEN

SENSATIONEN

SENSATIONEN

EDITORIAL

ENTGEGNUNG

Hiemit sieht sich die Redaktion des HOLZWURMES gezwungen, die durch Gerüchte entstandene Ansicht, daß die oben genannte Zeitschrift eine Schülerzeitschrift ist, zu dementieren und möchte festhalten, daß der HOLZWURM eine selbständige, unsubventionierte, unabhängige, regionale Zeitschrift ist.

Weiters möchten wir feststellen, daß jedwede angedichtete politische Linie frei erfunden ist und alle Artikel, auch die politischer Art, rein informierenden und nicht etwa lenkenden Charakter haben.

Wir sind uns im klaren, daß wir durch diese offenen Zeilen unter Umständen Anstoß erregen könnten. Es scheint uns aber wichtig, unsere ehrliche Meinung unserer Leserschaft darzulegen.

- red -

Günstige
Sonderangebote

Wollboutique

Belly

Wolle, Garne, Nähzubehör

Telephon: 43 97 85

1080 Wien, Josefstädterstr. 61

HOLZ-
WURM

HOLZWURM

12, Thunhofg. 13, 83-60-435

Eigentümer, Herausgeber, Verleger
und für den Inhalt verantwortlich:
Thomas Fiedler

Redakteure:

Senta Spot, Gerhard Haan,
Petric Sas, Kurt Nemeč

Wir danken:

Allen, die unsere Arbeit
selbstlos unterstützt
haben.

Speziellen Dank für den Artikel
'Apartheid':

Mag. Ulrike Merwart

Druck:

JZ Floridsdorf Tel.: 30-13-04
Manfred Schwinghammer
21., Prager Straße 20

Weihnacht

von Gerhard Haan

Mauthausen

Düster liegt die Baracke im morgendlichen Nebel. Die Sonne zögert noch etwas, das ganze Lager vom grauen Schleier zu befreien, als fürchte sie sich davor, wieder das zu sehen, das vor mehr als 30 Jahren Alltag und Hölle war für über 20 000 Gefangene, deren größter Wunsch die Erlösung aus diesen Qualen, und wenn auch nur durch den Tod, war, die aber mit gespaltenem Geist besessen um den letzten Lebens-tropfen in ihrem Körper kämpften. Und auch die Mauern, die Düsen der Gasduschen, die Steine der Todesstiege und sogar die dünnen, dick von weißem Reif überzogenen, vom kalten Wind zerrissenen Grashalme, die zwischen alten, abgetretenen Steinen hervorspähen, sind belastet. Belastet von dem Druck, der über allem lastet, Druck der Schuld, Druck durch die immer noch hörbaren Stoßgebete der Gefangenen, Druck durch die Existenz der Vergangenheit.

Mauthausen

Weihnacht

Die Zeitungen bringen, wie schon seit Jahren, den üblichen Weihnachtssonderartikel über die Heiligen Drei, welche unseren Herrn heimsuchten, der aber kaum mehr ins Bewußtsein der Leser dringt. Zu oft schon wurden ähnliche Berichte vergessen, als daß sich jene nun einprägen könnte. Die Sonne erinnert an die fortgeschrittene Morgenstunde, man muß sich beeilen, will man den üblichen Christtagsspaziergang wenigstens noch halbwegs ungestört absolvieren. Die Eiströpfchen, die der morgendliche Nebel hinterlassen hat, werden von den im christlichen Glauben frisch gestärkten Spaziergehenden von den Bäumen und Gebüsch gestreift, oft ist es auch eine Hand, die zu einem herabhängenden Ast greift um den blauen Zapfen zu pflücken, worauf dieser langsam und Kälte verbreitend zerrinnt. Nach dem Mittagessen ein paar Viertelstunden Schlaf, dann ins Kino, dort ist es wenigstens schön warm. Oder nein, man könnte wieder einmal Karten spielen, der Alltag im Büro mit Stress usw. läßt einem ja ohnehin nie Zeit dafür, und außerdem möchte der Fritzi seine neuen Spielkarten herzeigen, die ihm der Onkel Walter aus Deutschland...

Weihnacht

Mauthausen

Die Menschen aus dem Bus versuchen sich zögernd und widerwillig auf die Umgebung einzustellen. Noch wehren sie sich gegen die Gegenwart von Grauen und Leid, aber alle werden durch deren Abdruck beeinflußt. Die gefühlskälteren Menschen und jene, die sich einfach nicht getrauen ihre Gefühle herzuzeigen, sind beeindruckt, die anderen erschüttert. Die Gedanken fliehen: Vom gestrigen Zwiebelrostbraten mit Peter-

silkartoffeln - etwas zu fett für meinen kranken Magen - zu den verhungerten Skelettmenschen ohne Fleisch unter der Haut, von den Glitzersternen und Glühlampenkerzen - zum Glück hat der Hausbesorger die Sicherung noch flicken können - zu den Nummern und Symbolen, die den Menschen im Lager auf die Jacken gemalt wurden, als Zeichen ihrer Abstammung und der Straftat, der sie verurteilt wurden, von dem Verdauungsschläfchen nach dem anstrengenden Vormittag - warum muß der blöde Bub immer zu Mittag Klavier spielen? - zu den Verbrennungsöfen, zu den Gaskammern, zu den Erschießungsstätten. Aber noch sind die Gedanken nicht am Ende. Sie irren weiter zu den jubelnden Massen am Straßenrand, ihre Hände verzückt zum Himmel gehoben, den Mund zum Segensgruß geformt, sie rennen zu den mit patriotischem Lächeln in den Krieg ziehenden Soldaten, sie laufen zu den mit dem Verwundetenabzeichen Heimkehrenden, sie wandern zu den zu Hause wartenden Müttern, sie zögern bei den im nachhinein vorgebrachten Argumenten wie: "Hitler hat uns auch den Fortschritt und die Autobahnen gebracht, und vor Überfällen brauchte man auch keine Angst zu haben!", sie halten bei: "Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus, nie wieder Diktatur!"
Und dort gehören sie auch hin.
Weihnacht

CAFÉ

Verschiedene Milchmixgetränke

Billiger Mittagstisch

Hausgemachte Mehlspeisen

Alle Wirtschaftszeitungen

COURAL

Von und für junge Leute

CAFE DU SNOB

Wie die Weltliteratur beweist, ist es für viele Frischverliebte nicht ganz einfach, sich ihren gesunden Menschenverstand beizubehalten. So darf man eigentlich das Ehepaar Coural beglückwünschen, das ihr gleichnamiges Café in den Flitterwochen in Venedig plante und dann auch gleich voll Elan an dessen Verwirklichung schritt. Ihnen schwebte ein gutes, altes Wiener Kaffeehaus als Ideal vor. Hotelfachschule und Managertum schienen eine gute und zweckmäßige Kombination zu sein. Innenarchitektonisch äußerst geschmackvoll, im Angebot originell und preislich relativ "niveauvoll", sollte sich eben dieses Niveau dann auch auf die Kundschaft übertragen. 1 1/2 Jahre Erfahrung zeigen, daß dies auch gelungen ist. Obwohl man Kaffeehausbeschäftigungen jeglicher Art akzeptiert, fühlt man sich in dieser (teilweise prominenten) Umgebung doch verpflichtet, sich nicht ganz so leger zu geben. Man mag junge Leute und drückt dies durch das Angebot von Milchmixgetränken und Flips aus. Wenn man dann näheres über besagte Milchmixgetränke wissen will, bekommt man lediglich Vanillemilch offeriert. Seltsam, seltsam. Lobend erwähnen muß man jedoch die guten hausgemachten Mehlspeisen und die aufmerksamen Kellner. Überhaupt unterscheidet sich das "Coural" in einigen Punkten von einem gewöhnlichen Kaffeehaus. Sei es die Ansicht, daß der eigentliche Kostenpunkt das angegliederte Restaurant "Schlemmernisch'n" ist, sei es die Tatsache, daß in- und ausländische Wirtschaftszeitungen geboten werden oder der Anschein, ausgezeichnete Beziehungen zu einflußreichen Kreisen zu haben. Welches junge Café hat schon das Glück in Weigls Buch "Das Wiener Kaffeehaus" aufzuscheinen? Noch dazu wenn es gar nicht unbedingt dorthin paßt?

Weigl schildert das Wiener Kaffeehaus als Passion der Wiener. Dort wird politisiert, diskutiert, tarockiert, privatisiert. Dort erfährt man stets das Allerneueste oder doch zumindest das Allerinteressanteste. Dort spielt man Billard, bespricht seine neuesten Gedichte oder seine älteste Liebe. Dort hält man geschäftliche und private Sitzungen ab und pflegt seinen wohlausgeprägten Tick. Das Wiener Kaffeehaus - Zauber, Laster, Zweitwohnsitz, Universität der Lebenskunst.

So betrachtet, paßt das "Coural" (sprich: Koral) sicher nicht in das Konzept eines Wiener Kaffeehauses. Schade eigentlich, denn Charme kann man diesem Lokal am allerwenigsten absprechen. Der Nachmittagskaffee mit der etwas versnobten Freundin, das erste Rendezvous mit dem Fränzel-Schüler, die intelligente Unterhaltung nach dem Theater - für all das eignet sich das Café "Coural" sicher ganz ausgezeichnet.

Nur als mein Laster kann ich es mir nicht vorstellen.

Senta Spot



Tendenz: Steigend

Ein Holzwurm-Interview mit Dr. Josef Taus

Während der Sekretär Dr. Kreiskys für die interviewwütigen Redakteure des "Holzwurm" nur ein lakonisches "Der Herr Bundeskanzler kann sich doch nicht für jedes Blatt Zeit nehmen!" übrig hatten, gelang es uns, zur Spitze der ÖVP, Dr. Josef Taus vorzudringen. Bestärkt durch das Bewußtsein, nun endlich Profil-Niveau erreicht zu haben, kam folgendes Gespräch zustande:

H: Entwickelt sich Ihrer Meinung nach die Tendenz in Handel und Gewerbe weibliche und männliche HAK-Absolventen mit zweierlei Maß zu messen eher rückläufig oder bemüht man sich, männlichen Bewerbern nach wie vor bevorzugte Stellungen anzubieten?

Dr. Taus: Derzeit ist das Stellenangebot aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage für alle Schulabgänger etwas beschränkt. Da aber heutzutage immer mehr Betriebe nach modernsten Erkenntnissen geführt werden, wird auch bei uns bald die persönliche Leistung im Vordergrund stehen. Ich glaube, daß es in Zukunft eher einfacher für engagierte Frauen sein wird, in gehobene Positionen vorzudringen.

H: Angenommen Sie wären Bundeskanzler. Welche Maßnahmen würden Sie als erste ergreifen, um das derzeitige Budgetdefizit zu verkleinern und schließlich zum Verschwinden zu bringen?

Dr. Taus: Vor allem würde ich darauf achten, daß der gesamte Verwaltungsstab effizienter, das heißt sparsamer operiert. Aber Einsparungen sind auch auf vielen anderen Gebieten möglich ohne daß die Bevölkerung darunter leidet. So zum Beispiel bei Schulbüchern, der Bundesbahn, den Bundestheatern und bei der Subventionsvergabe.

H: Wie stellen Sie sich Einsparungen bei der Schulbuchvergabe vor?

Dr. Taus: Durch ein Schülerladesystem in jeder Schule, das Bücher, die erfahrungsgemäß nicht weiterverwendet werden einzieht und an die nächsten Klassen weitergibt.

H: Glauben Sie, daß an mittleren und höheren berufsbildenden Schulen die Einführung der 5-Tage-Woche wünschenswert ist?

Dr. Taus: Wir halten es für richtig, diese Entscheidung in die Hände der direkt Betroffenen zu legen, d. h. Schüler, Eltern und Lehrer sollten gemeinsam entscheiden. Gerade bei weiterführenden Schulen besteht jedoch die Gefahr, daß die Belastung durch die Schule zu groß wird und schließlich am Wochenende gelernt werden muß. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, ist hier die 5-Tage-Woche sicher abzulehnen.

H: Herr Doktor, dürfen wir Sie abschließend noch kurz um Ihren bisherigen Lebenslauf bitten?

Dr. Taus: Ich bin 1933 in Wien geboren, habe 1951 an einer Mittelschule maturiert und schließlich 1955 zum Dr. jur. promoviert. Ich war in verschiedenen Industriebetrieben und Banken tätig. Heute bin ich Bundesobmann der ÖVP.

WAS GIBT ES NEUES?

Wie viele unserer Leser sicher noch wissen werden, zeigte der "Holzwurm" in seiner März-Ausgabe 78 jene Mißstände auf, die in den Schülervertretungen der beiden Mädchenschulen gang und gäbe waren. Die Redaktion, besonders die Verfasserin des damaligen Artikels erwartete sich zumindest eine mittlere Schulrevolution angesichts der Veröffentlichung dieses bislang beharrlich totgeschwiegenen Themas. Nichts dergleichen geschah. Besieht man jedoch die neue Schulsprecherin und ihre Tätigkeit näher, muß man annehmen, daß es dem "Holzwurm" zumindest gelungen ist, Denkprozesse einzuleiten:

1. Die Schulsprecherwahl 1978/79 wurde rechtzeitig vor der Landesschulsprecherwahl angesetzt, bei der Inge Bock auch kandidierte und tatsächlich zur Vertreterin des Landesschulsprechers Joachim Weiss gewählt wurde.
2. Die Vorherrschaft gewisser Lehrer bei den Schulgemeindesitzungen wurde systematisch abgebaut. Seit Ende November finden auch Sitzungen ohne Lehrkraft statt.

Was bedeutet das nun praktisch für uns? Daß wir eine engagierte, informierte Schulsprecherin gewählt haben. Ihr primäres Ziel ist, die Schülervertretung möglichst in gutem Einvernehmen mit der Direktion so aufzubauen, daß sie den gesetzlichen Bestimmungen und Möglichkeiten entsprechend funktioniert. Keine revolutionäre Idee, aber eine vernünftige.

Auch auf Landesebene regiert mit Joachim Weiss und Inge die Vernunft. Radikale Maßnahmen (wie Teile der Diskussion um ein Schülervertretungsgesetz) werden als Unsinn erkannt und entsprechend behandelt. Dies gelingt natürlich umso besser, da beide keiner politischen Partei oder sonstigen politisch gefärbten Bewegung unbedingt verpflichtet sind. Und Präferenzen, die sich mit der allgemeinen Haltung unserer Schule decken, wirken sich sicher eher positiv aus. Es ist also erfreulich, daß sich der ideologische Kampf im heurigen Schuljahr eher am Rande abspielen wird.

Am Hamerlingplatz ("bei den Burschen" wäre ja nicht mehr richtig) amtiert als neuer Schulsprecher Peter Michael Wyscher.

Auch ihn wollten wir zu einem Interview einladen, was er jedoch aus anscheinend privaten Gründen mit einem gewissen Zitat entschieden ablehnte.

- red -

Senta Spot



ERLEDIGT

amtsschimmel

Amtliche Mitteilung

Diese Zeitung hat bis dato noch kein Gesuch um Subvention bei uns eingereicht. Aus diesem Grund teilen wir mit, daß Sie laut § 127 Abs. 3 als besonders förderungswürdig gelten.

Falls Sie also auf die Idee kommen sollten, um eine Subvention einreichen zu wollen, bitten wir Sie, dieses Ansuchen beim Amt für Defiziterhöhungen einzubringen.

Begründungen:

Da das Bundesministerium für Unterricht und Kunst schon so manches für subventionswürdig gehalten hat, erscheint es uns als äußerst befremdend, daß Sie noch kein wie immer geartetes Ansuchen gestellt haben. Nebenbei finden wir es als äußerst verantwortungslos, von Ihnen, nicht daran mitzuarbeiten, daß das von der Regierung veranschlagte Budgetdefizit durch eine nicht eingereichte Subvention nicht in vollem Umfang erreicht wird. Auch wenn es sich im vorliegenden Fall um eine Kleinzeitung handelt, könnte man doch ein bißchen mehr Verantwortungsbeußtsein verlangen.

Wir bitten Sie daher, sofort nach Erhalt dieses Schreibens, um eine Subvention in der Höhe von S 50.000,-- einzureichen, welche wir Ihnen natürlich aus prinzipiellen Gründen um die Hälfte kürzen würden. Auf die positive Erledigung unserer Mitteilung hoffend zeichnen wir

LOOK NEVADA - N 57
N 77

original verpackt!

N 57 ... S 1100,--

N 77 ... S 1300,--

Anfragen:REDAKTION

Bundesministerium für
Unterricht und Kunst

Johannes Schlaf
HOLZWURM
i. A. Johannes Schlaf

Amtlicher Briefwechsel:

Kurt Nemeč / - tf -



Einige von Euch werden sich vielleicht noch an die Schlagzeile einer österreichischen Tageszeitung erinnern, in der es vor ein paar Wochen hieß: "Polizeihunde entdeckten 'Höhlenmenschen' im Wiener Prater". Die Praxis, dies und ähnlich Unwichtiges zum Gesprächsstoff vieler zu machen, nahmen wir uns zum Vorbild. Doch leider können wir mit unserer Zeitung nur maximal Tausend Leser erreichen, während große Blätter mit Meldungen wie: "UFO entführt Feldwebel" Hunderttausenden das Gefühl geben informiert zu werden. Faszinierend!

-ps-

Ansuchen um Genehmigung, zur Unterlassung eines Subventionsansuchens.

Wir bedauern außerordentlich Ihrer versteckten Bitte, ein Ansuchen um Subvention zu stellen, nicht nachkommen zu können.

Nach reiflicher Überlegung und Prüfung des Sachverhalts kamen wir zu folgender Ansicht:

1.) Durch die ausgezeichnete kommerzielle Ausbildung unserer Mitarbeiter sieht sich die Redaktion in der erfreulichen Lage sich ihr eigenes Defizit zu schaffen.

2.) Es fand sich leider kein Redakteur, der gesundheitlich gewappnet ist, um den zu durchkämpfenden Instanzenwald ohne ernsthafte Gefahr (Herzinfarkt, Nervenentzündung, usw.) überstehen zu können.

3.) Auch sind wir in der mißlichen Lage so faul zu sein, daß es uns leider nicht möglich ist ein regelmäßiges erscheinen unseres Blattes zu garantieren.

4.) Wäre die von Ihnen angebotene Subvention zu gering, um sich mit dem ganzen Mitarbeiterstab nach Südamerika absetzen zu können.

Wir hoffen, Ihnen unsere Gründe ausführlich erklärt zu haben, möchten aber darauf hinweisen, daß Sie bei einer Subvention von mehreren Millionen Schilling ohne weiteres auf uns zählen könnten.

Um Entschuldigung, für die durch unser Schreiben entstandene Störung des Amtsschlafes bittend, zeichnen wir

hochachtungsvoll

Die Redaktion

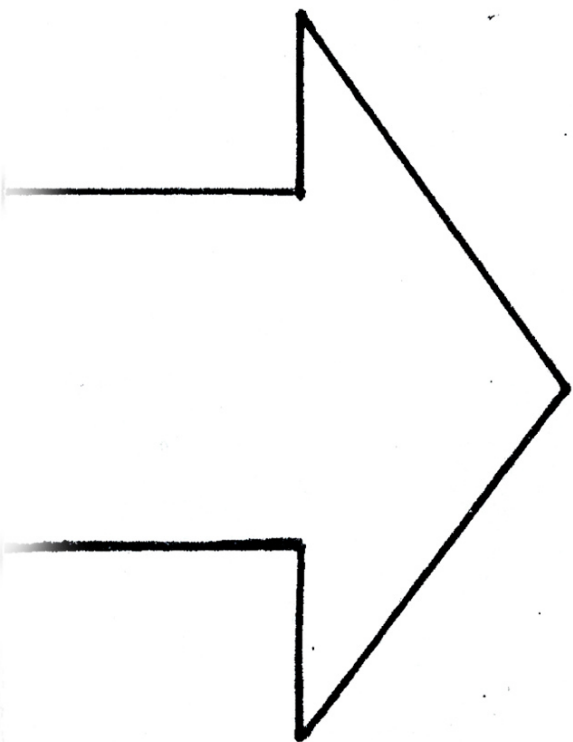
E. DETHLOFF

PAPIER- u. BÜROBEDARF

Pächter **R. STEINDL**
JOSEFSTÄDTER STR. 58

1080 WIEN

TEL. 42 86 612

- 
- SCHULVORDRUCKE
 - modernes BRIEFPAPIER
 - GESCHENKARTIKEL
 - HUMORBILLETTS
 - KUNSTKARTEN

Auf Empfehlung der Generalversammlung der Vereinten Nationen trat vom 22. bis 26. August 1977 eine Weltkonferenz gegen Apartheid in der nigerianischen Hauptstadt Lagos zusammen. Sie wurde von den Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) und der nigerianischen Bundesregierung veranstaltet. Die Konferenz verabschiedete eine "Erklärung für Aktionen gegen Apartheid". Im Artikel 32 dieser Resolution billigte sie den Antrag, das Jahr 1978 zum "Internationalen Jahr gegen Apartheid" zu proklamieren und appelliert an alle Staaten und Organisationen, dieses Jahr im Sinne der Erklärung wahrzunehmen.

WAS IST APARTHEID ?

=Getrenntheit. Es ist die Bezeichnung, die die Regierung Südafrikas ihrem System der Rassentrennung, Unterdrückung und Ausbeutung gegeben hat. Dieses System ermöglicht es den Weißen, die weniger als ein Fünftel der Bevölkerung ausmachen, die Angelegenheiten der Republik zu kontrollieren.

Apartheid ist der Stützpfeiler der Wirtschaft und Politik Südafrikas; die hauptsächlich im Besitz von Weißen oder ausländischen Kapitalgruppen befindlichen Industriebetriebe und Handelsfirmen ziehen Nutzen aus der Apartheid. Sie erzielen hohe Profite durch die Ausbeutung von Afrikanern, deren Land und Bodenschätze sie sich angeeignet haben und die für Löhne arbeiten müssen, die kaum die Höhe des Existenzminimums erreichen.

Die Weißen haben seit dem Zusammenschluß der niederländischsprachigen Buren und der englischsprachigen Bewohner zur Union von Südafrika auf Grund des Gesetzes von 1909 eine Politik der Rassentrennung betrieben. 1948, als die Nationalpartei an die Macht kam, wurde die Apartheid zur offiziellen Staatsdoktrin. Die Führer der südafrikanischen Regierungspartei argumentieren, daß man die Rassen getrennt und die Zahl der Konfliktmöglichkeiten gering halten muß, um Konflikte zu vermeiden, die sogenannte getrennte Entwicklung der verschiedenen Gruppen zu ermöglichen, und die weiße Kontrolle und Herrschaft über die "nichtweißen Rassen, die sich auf einer weniger entwickelten Stufe der Zivilisation befinden", zu verewigen.

WIE KLASSIFIZIERT DIE REGIERUNG SÜDAFRIKAS DIE BEVÖLKERUNG?

In Südafrika wird jede Person nach der Rasse klassifiziert und unter dieser Klassifikation in das Bevölkerungsregister eingetragen. Die vier wichtigsten Rassengruppen sind: "Weiße", für Personen europäischer Abstammung; "Afrikaner" oder "Bantus" für Angehörige "jeder beliebigen afrikanischen Eingeborenenrasse oder eines Stammes"; "Asiaten" für Personen asiatischer (hauptsächlich indischer und pakistanischer) Abstammung; und "Farbige", in erster Linie für Mischlinge.

Nach der 1974 durchgeführten Volkszählung wies die Bevölkerung folgende ethnische Zusammensetzung auf: (gerundete Zahlen)

Afrikaner:	17 748 000
Weiße :	4 160 000
Farbige :	2 306 000
Asiaten :	709 000

Insgesamt: 24 923 000

Die rassische Klassifikation einer Person ist in Südafrika von überragender Bedeutung, da sie den Umfang der Rechte und Freiheiten dieser Person bestimmt. Sie bestimmt wo sie wohnen

Freiheiten dieser Person bestimmt. Sie bestimmt wo sie wohnen darf, wie sie leben, welche Arbeiten sie ausführen darf, welche Bildung sie erhalten wird, welche politischen Rechte sie hat (falls das überhaupt zutrifft) usw.

WELCHE AUSWIRKUNG HAT DIE APARTHEID AUF AFRIKANER, FARBIGE UND ASIATEN ?

Die Rassen wohnen in gesonderten Bezirken, sie reisen in verschiedenen Bussen und Zügen. Sie besuchen verschiedene Schulen, Kirchen, Restaurants, Kinos usw.

Ihnen sind zahlreiche Berufe verschlossen und sie müssen größtenteils schlecht bezahlte, niedrige Arbeit verrichten.

Die Regierung weigert sich, die Vertretung der schwarzen Mehrheit im Parlament zuzulassen. Sie hat Tausende Afrikaner aus ihren Wohnungen in den Städten vertrieben und sie in entfernte Reservate geschickt, außerdem hat sie "Ghettos" für Mischlinge und Personen asiatischer Abstammung eingerichtet.

WIE PRAKTIZIERT DIE REGIERUNG DIE RASSENTRENNUNG?

Sie wird durch die Einteilung des Landes in ein weißes (europ.) Gebiet (das aus 87% der Landfläche Südafrikas besteht) und in afrikanische Reservate (sogenannte "Homelands" oder "Bantustans") erzielt. Obwohl das Verhältnis von Afrikanern zu Weißen mehr als 4 zu 1 beträgt, umfassen die afrikanischen Reservate nur 13% des Bodens. Die Homelands bilden noch nicht einmal zusammenhängende Landflächen. So besteht z. B. das Homeland der Sulus aus 29 verschiedenen Territorien.

WELCHE RECHTE HABEN DIE AFRIKANER UND WAS IST IHNEN VERBOTEN?

Ein Afrikaner kann eine Stadt zur Arbeitssuche nicht ohne Passierschein betreten. Ohne Arbeitserlaubnis darf er sich dort nicht länger als 72 Stunden aufhalten.

Afrikanern ist es im allgemeinen nur gestattet, sich als "Alleinstehende" auf Arbeitssuche zu begeben. Sie sind daher gezwungen lange von ihren, in Reservaten lebenden Familien getrennt zu sein.

WELCHE POLITISCHEN RECHTE HABEN AFRIKANER, FARBIGE, ASIATEN?

Praktisch keine. Die beiden wichtigsten politischen Organisationen der Afrikaner wurden im Jahre 1960 für ungesetzlich erklärt.

Zusammenkünfte von Afrikanern können aus vielen Gründen verboten werden und durch Aufenthaltsbeschränkungen (u. a. Hausarrest bis zu 5 Jahren) eingeschränkt werden.

WIE SIEHT DIE ZUSAMMENSETZUNG DER SÜDAFRIKANISCHEN ARBEITSKRÄFTE AUS?

Ende 1974 wurden 9,2 Millionen erwerbstätige Personen in Südafrika gezählt. Die Weißen, die weniger als ein Fünftel der erwerbstätigen Bevölkerung ausmachen, stellen 67% des leitenden, technischen Personals.

WIEVIEL VERDIENEN DIE AFRIKANER?

Sie bilden für die südafrikanische Wirtschaft ein zahlreiches und billiges Arbeitskräftereservoir. Die Regierung ist darum bemüht, daß sich an dieser Lage möglichst wenig ändert.

Nach Berichten beträgt das Durchschnittseinkommen der Weißen in Südafrika etwa das Vierzehnfache des Einkommens der Afrikaner, das Sechsfache des Einkommens der Farbigen und das Vierfache des Einkommens der Asiaten.

Wegen des Mangels an qualifizierten Arbeitskräften, werden zahlreiche Afrikaner, Farbige und Asiaten in ehemals "weißen"

Berufen beschäftigt, jedoch zu niedrigeren Löhnen.

WIE BEEINTRÄCHTIGT DIE APARTHEID DIE GESUNDHEIT DER AFRIKANER?
Unter afrikanischen Schülern durchgeführte Erhebungen haben gezeigt, daß die Mehrzahl von ihnen deutlich unterernährt ist. Eine Erhebung von 1966 ergab, daß in einem typischen afrikanischen Reservat etwa 50% der Kinder starben, ehe sie das Alter von 5 Jahren erreicht hatten. Es wurde geschätzt, daß in Südafrika alle 35 Minuten ein farbiges und zwei afrikanische Kinder an Unterernährung sterben. Informationen über die Lebenserwartungen der Afrikaner werden von der Regierung nicht mehr veröffentlicht.

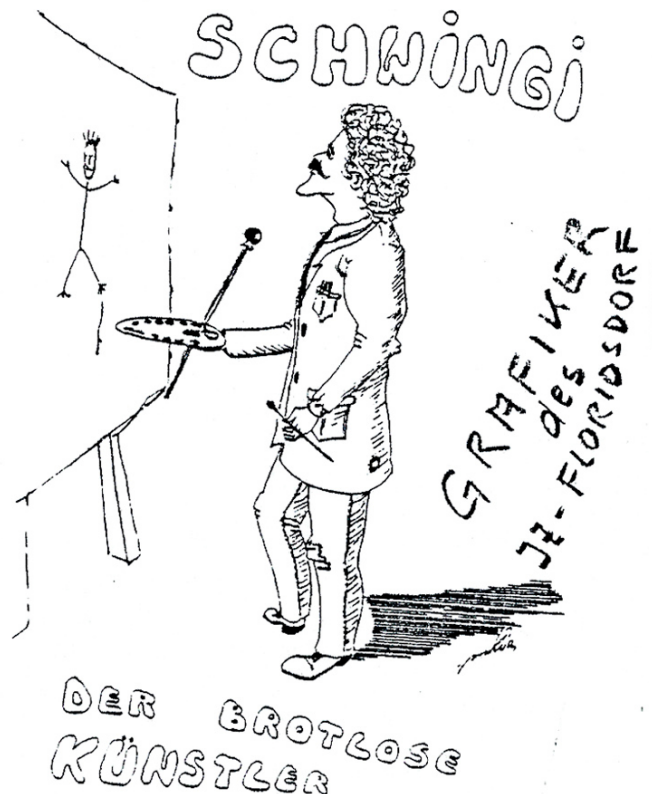
WELCHE BILDUNGSPOLITIK BETREIBT SÜDAFRIKA?
Weiße und farbige Schüler erhalten in allen Klassen unentgeltlich Lehrbücher. Afrikanische Kinder in den Mittel- und Oberschulen müssen alle ihre Bücher bezahlen. Sie kosten in jedem Jahr ebensoviel wie, oder mehr als afrikanische Arbeiter monatlich verdienen. Nur afrikanische Schüler müssen Schulgeld zahlen.

WELCHE HALTUNG NEHMEN DIE VEREINTEN NATIONEN ZUR APARTHEID EIN?
Die Apartheid wurde von der Vollversammlung als "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" verurteilt. Sie sei "unvereinbar mit dem Gewissen der Menschheit". Entsprechend dieser Überzeugung haben die Organe der Vereinten Nationen eine Reihe von Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft zur Beendigung der Apartheid vereinbart.



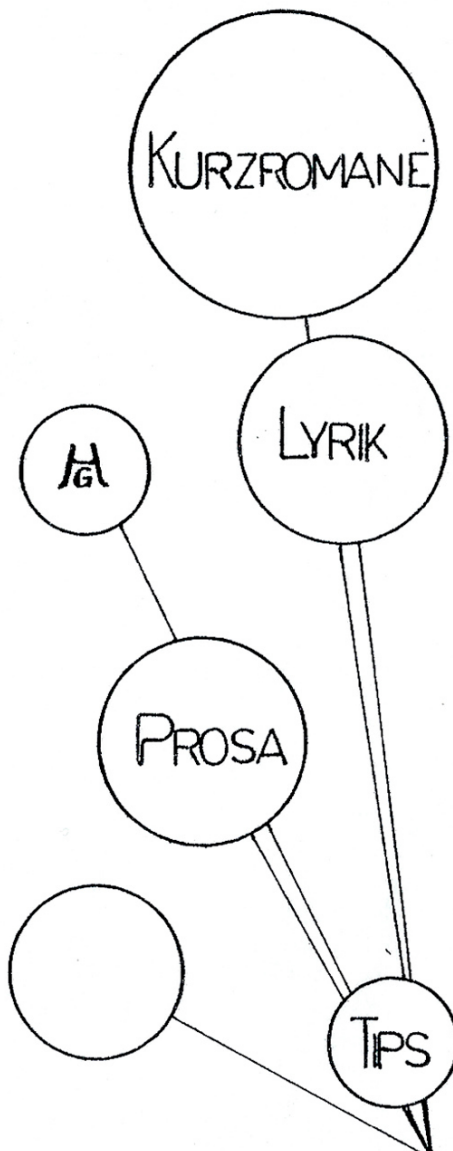
Aus den Dokumenten des Zentrums
gegen Apartheid der Vereinten
Nationen 1977)

Mag. Ulrike Merwart





literatur



GESTALTUNG: T. FIEDLER



ES STELLT SICH VOR:



Irmengard Seemann

Toter Baum

Was schlägst du dich nicht zurück
In die Erde

Und wirst wie sie

Streckst deine starren Äste aus

Gibst ihnen Raum

Draußen ein Haus

In den Lüften, darin sie zergehn

Sinnlos; den nächsten Sommer sehn

Sie nicht mehr

Oder ist es ein Traum

Fielen die Blätter von dir

Und du stehst nackt und leer

Im herbstlichen Kleid

Aber alles verliert sich so weit

Bist du's, oder ist's nur ein Bild

Ein Leichnam, der stumm noch steht

Dein Raunen höre ich kaum

- Alles verweht

TOTER BAUM

MODELLBAHNTREFF

WIR

haben alles für die Modelleisenbahn

führen alle Modelle von ROCO in HO und N

haben hunderte von Loks in der Auslage

haben alle namhaften Hersteller von Gebäuden in

unserem Programm

haben geöffnet: Di - Fr 12 - 18 Uhr, Sa 9 - 18 Uhr

haben die besten Preise

Ecke Josefstädterstraße - Lederergasse

- Eine liegt mir unten
Tief in der Erde
Mit tausend Tränen begraben
Die in Nächten geweint

Schatten schlugen an zitternde Wände
Vorhänge schienen Leichenleinen
Grillen zirpten ohne Ende
Da durfte ich weinen

Aber hat je eine Träne sie trüb getröstet
Hat je ein Schluchzen sie umschlungen
Mein Sehnen und Ziehn, mein Flehn
Meines Atems Wehn sie erschwungen

Die sie sonst nie erreicht
Sollen sie jetzt erfinden - wie Musik

Die Flöte zerbrach

Und wir, ihre Töne, erflatterten zitternd
Die Luft,

Das Schicksal gab ihr den Duft
Des Sterbens

Und ließ sie fallen

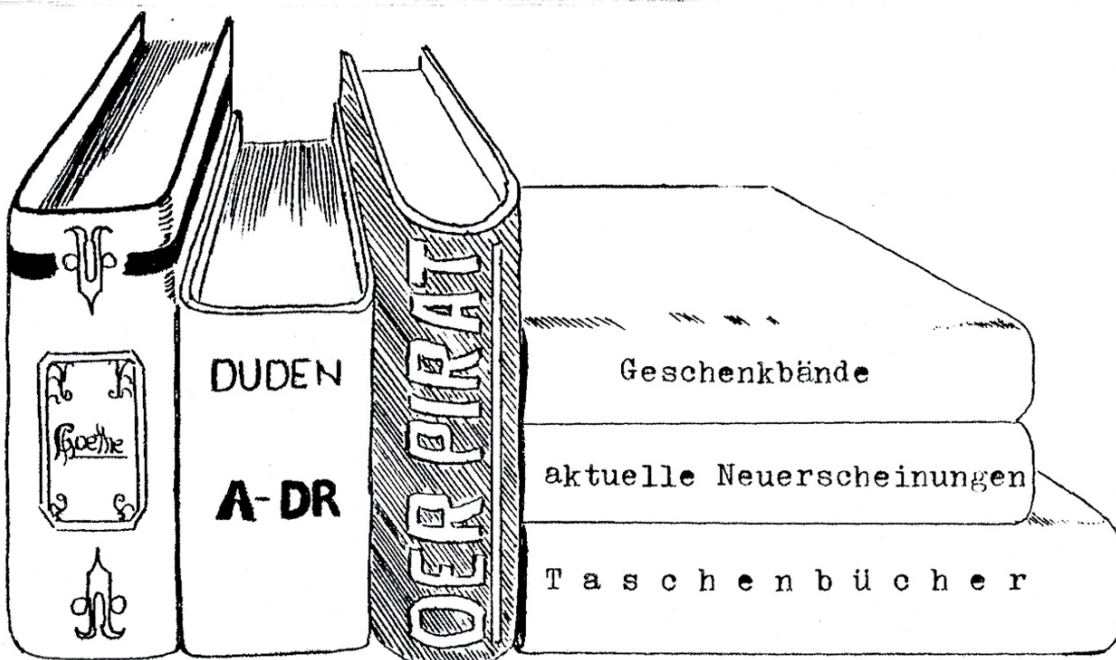
Wir müssen mit des Verderbens
Verhängnis die Welt durchwallen

Was ist's, die Stücke zu suchen
Spielen kann sie doch nimmermehr
Wir werden Flöten aus gelben Buchen

- Sie fließt in einem anderen Meer

ECKKART | Buchhandlung

Richard Boehmker & Co; 1080 Wien Josefstädterstr. 34



Harakiri

v. Mungo Nestler

die pflastersteine spielten unter einer einsamen kutsche ihr klappriges lied, ein katzenschrei verhallte im gleichmäßigen tuckern eines lieferwagens, sogar ein verkommener baumwipfel spielte mit dem lauwarmen wind, als sie mit ihren aufgezogenen mundwinkeln, den geweiteten augen, absatzlosen schuhen und einem schleifenden, jedoch keineswegs lässigen gang die straße heruntertrabte und sich neben mich auf den randstein hockte um mir wortlos über die unansehlichen, längst verfilzten haare zu streichen. um jedem wort vorzubeugen, legte ich meine hand auf den vollgeküßten mund, spürte das rissige blaßrot und beobachtete, wie sich die mundwinkeln an beiden seiten meiner hand hochzogen und so ein lächeln, oder besser gesagt ein grinsen zustandekam, welches ich mit einer sich auflösenden hand beantwortete. als sie ihren arm an meine weichgeklopfte schulter lehnte, fühlte ich ähnliches wie männlichkeit und potenz; und als ihr weicher, von roten nadelstichen durchlöcherter arm sich um meinen hals legte und diesen heranzog, schien ein kleines glück wieder möglich. sie war so anders, so fremd und doch genau so, wie ich es mir immer zu sein gewünscht hatte. die wolken waren über den strand hochgezogen, ein bettler kroch auf seinen standplatz und spuckte vor uns aus, eine ampel wartete auf vereinzelte hundebesitzer und sie klopfte mit den längst schon vertrauten, absatzlosen schuhen auf einen noch schwach qualmenden zigarettenstummel. sie wollte zaster für den nächsten trip und ich wollte, um dich zu vergessen, mit ihr gehen. ich zeigte ihr den noch recht stattlichen betrag, was sie zu einem flüchtigen kuß, daruafhin zu einem rasch entschlossenen zerren an meiner hand und zu lachend-flüchtigem laufschrift durch glücklich verworrene gassen veranlaßte. ihr strähniges, blaßblondes, im luftzug wirr durcheinanderfallendes haar, die vorgestreckte, harmlos breit wirkende nase; kleine, stark gerötete ohren, hartschmale lippen mit dem darunter jäh abfallenden, von keinerlei vorsätzen geprägten kinn, wunderbar gerade laufende füße, eine

tadellose, weil fast nicht vorhandene figur und die vom hochgezogenen pullover freigelegten arme mit den zahlreichen punktförmig roten flecken, die krankheit oder wahrheit vermuten ließen. alles stimmte, war da, nie gesehen und doch längst gekannt. du warst schlafende leere in einem vollgeschmücktem, längst kitschig wirkendem blumensarg, der nur noch eingelassen werden mußte, sie war die unbetrauerte, von keinerlei mimik getragene ersatzpuppe mit der man nicht existieren, noch krepieren konnte.....

.....die wohnung ihrer freunde war voll mit hockenden menschlichen statuen, von denen eisstarre ausging, mich umfing und regelmäßig langsam erstarren ließ. gewollt ruhige, am besten mit typen bezeichnete bronzeskulpturen, deren leicht atmende brust unbeschwertheit, zumindest eine momentane, verriet. die paar liegenden wurden mir als tote vorgestellt und freier noch als die hockenden widerlegten sie alles gelegte. ich verfang mich in schwarzen, fingerdicken haarbüscheln die mich strahlenförmig einschlossen und tastend meinen ganzen körper abspürten. vorbeihuschende mänder wären zu mehr als zum küssen schön gewesen, doch die eisstarre hielt mich von all diesen greibaren wunderdingern ab. ein geviertrauschen steigert sich ins unerträgliche und lächerlich vorgerücktes wechselt die seiten, der feste stand zerbröseln, doch niemand wagt abzustürzen, lautes dröhnen schafft ruhe in den eckigen ecken, die fallende landkarte gibt eine lochleere, behaarte brust frei, welche ich kopflos wegdränge um tränend in einen, mich warm aufnehmenden schoß zu fliehen, welcher mich nach kurzem aufenthalt ausspuckt, wegschleudert mitten in den papierenen ozean. eine kühl streichende zunge legt mich in ihr faltiges angesicht, zieht mich zurück in die dunkelheit, wo ich, um den zermalmenden zähnen zu entgehen, den gaumen hochklettern muß, bis zur nasenöffnung finde und mich von dort wieder zum licht schleimen lasse, wo endlich wieder sie auf mich wartet um mich unserem toten gastgeber vorzustellen. die abgestandene luft verhüllt weitere schrecken. mit dem plötzlich wieder zurückgekehrtem bewußtsein, ich, wieder ich, ganz ich zu sein, will ich aus dieser spukhöhle flüchten,

vermag jedoch keinen ausweg, keinen weg dieses glück zu genießen, es ohne rausch und berauschte mitmenschen in berauscher ein-samkeit solange als möglich zu erhalten, zu finden. eine undurchdringliche menschenmauer gruppiert sich ringsum; die erde, die decke, alles, dein ganzes blickfeld voll von menschen die nicht teilhaben wollen an der eben stattgefundenen befreiung; die dich mit stahlblicken durchbohren, die eine lüge, eine handfeste, greif- und auch für jeden hörbare lüge in den raum gestellt haben wollen; lauter unbekannte, verzerrte gesichter, die, immer näher kommend gerüche von grind und samenergüßen, mit leichten anflügen von holzschindeln, kaffee, ruß, jod und revoluzzertum sowie kaum mehr spürbare luftzüge mit kanzleipapier, asphalt, hemdenstärke, tintenfüller und elternliebe aussenden, dich fast schon sichtbar umfließen; und immer noch die zehntausend hassenden argusaugen, weil du sie hast, weil ich eine sekunde lang die welt, die ganze begeisternde welt in den kühlen händen halte und das gefühl des allumfassenden erst bei dem ersten harten schlag, bei dem gemeinsamen aufbrüllen welches mich zwingt, gefühle, welt und mich fallenzulassen, weicht, und ich nur mehr auf das stoppelige kinn achte, welches meinen rücken vordrückt gegen eine knarrend harte stiefelspitze, auf die vorbeischießenden, schwer bestückten finger die blutige striemen in meiner, zur unkenntlichkeit herabgestuften frätze zurücklassen, das langsam fließende blut, welches eigenartige zeichnungen in den zertrampelten fußboden gräbt, auf meine nicht einmal versuchten abwehrreaktionen und auf das langsame zu boden sinken mit der, dem schmerz weichenden gleichgültigkeit sowie das ferne, nur mehr in zeitlupe gesehene sterben, die krampfhaften windungen und die erstarrenden züge, der in seinem hecheln innehaltende mund, die gebrochenen augen und endlich das wissen, daß nur ein körper mehr dort unten von seiner ihm überlegenen last befreit wurde.



Täglicher Treffpunkt vor und nach der Schule:
Es empfiehlt sich

cafe-restaurant

HUMMEL

im Zentrum der Josefstadt.

Geöffnet täglich von 7 - 2 Uhr nachts. Tel 42 53 14

Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schall
en Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schallplatten Sch
atten Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schallplatten
lplatten Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schallplatt
hallplatten Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schallpl
Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schallplatten Schal

Auf dem Schallplattenmarkt ist momentan einiges los. Verschiedene neue Plattengeschäfte fielen in letzter Zeit dadurch auf, daß sie sich nicht um den in Österreich üblichen Preis von 160 bzw. 163 Schilling für eine LP kümmerten.

Der Schallplattenklub der Jugend mit seinen Audio Center's im 1. Bezirk, Judenplatz 9 und im 9. Bezirk, Spitalgasse 7, der bisher schon die Möglichkeit bot LP's billiger zu kaufen, stellte sich prompt auf die veränderte Marktsituation ein. Die gängigsten Langspielplatten, darunter fast alle aktuellen Neuerscheinungen, kosten jetzt beim Schallplattenklub einiges weniger als in den neuen Billigläden; und dies obwohl man sich in den Audio Center's, neben anderen Serviceleistungen, unverbindlich einige Platten anhören kann, ohne schief angesehen zu werden wenn man keinen Kauf tätigt.

Die Mitgliedschaft beim Schallplattenklub der Jugend ist übrigens für Z-Club Mitglieder ab sofort gratis.

Von diesem Wettlauf um die Plattenpreise wird auf jeden Fall der Konsument profitieren. Es zeichnet sich bereits ab, daß Langspielplatten nächstes Jahr nirgendwo mehr über 160 Schilling kosten werden.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus mehreren Hundert Sonderangeboten des Schallplattenklubs der Jugend:

Die neue QUEEN : "JAZZ"
S 119,-

AMBROS singt DYLAN : "Wie im Schlaf"
S 119,-

JEAN MICHEL JARRE : E Q U I N O X
S 99,-



Die folgende LP möchte ich ganz besonders herausstreichen:

WEATHER REPORT : "Mr. Gone"
S 119,-

Nach "Heavy Weather", dieses Album wurde von positiven Kritiken förmlich überschwemmt (darunter Platte des Jahres in USA), ist dem Wiener Josef (Joe) Zawinul gleich noch ein Meisterwerk gelungen. Co-Produzent bei Weather Report neben Zawinul ist diesmal der junge Jaco Pastorius, der bereits als weltbesten E-Bassist gilt.

Die Elektronik steht diesmal bedeutend mehr im Vordergrund als früher. Mit "Mr. Gone" bietet sich daher besonders KRAFTWERK-Fans eine wahrscheinlich ernüchternde Vergleichsmöglichkeit. Einige Nummern der Platte eignen sich sogar als anspruchsvolle Musik für Diskotheken. +



- ps -

Die neuen Supervorteile des „neuen“ Z-Clubs:

Erweitertes Veranstaltungs-Programm.
Ab jetzt noch mehr Pop-Konzerte, Filmabende,
Vorträge etc. Alles zusätzlich zum
bewährten Club-Programm in der Kirchengasse.

Sonderangebote
von verbilligten Reise- und Urlaubsarrangements.

Tips und Vergünstigungen
für's Einkaufen überhaupt.

Kostenlose Benützung von Sportstätten

und vieles mehr,
was uns noch für Sie einfallen wird!

**Machen Sie mit.
Werden Sie gleich Z-Club-Mitglied.
Holen Sie sich Ihr Z-Club-Konto
und nützen Sie gleich Ihre Geldvorteile.
Näheres in jeder Z.**



Mach mehr aus Freizeit.

